

Forschungsprojekt 1.5.009

Jugend und Berufsausbildung in Deutschland

Projektbeschreibung

Dr. Mona Granato
Dr. Dagmar Beer-Kern
Bernhard Dresbach
Dr. Klaus Schweikert

Laufzeit: IV-91 bis II-98

Bundesinstitut für Berufsbildung
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn

Telefon: 0228 / 107 - 1227
E-Mail: granato@bibb.de

www.bibb.de

Über die Situation von Auszubildenden in der früheren Bundesrepublik sind in den letzten Jahren, durch das Bundesinstitut u.a. mit der Studie "Jugend, Ausbildung und Beruf" (Forschungsprojekt 1.059), eine Reihe von Untersuchungen durchgeführt worden. Diese Forschungstradition des BIBB hat dazu geführt, daß umfangreiche Erkenntnisse zu den Einstellungen der Jugendlichen, zum Stellenwert von Berufsausbildung und Arbeit, zu ihrer Zukunftssicht gewonnen wurden. In Bezug auf die neuen Bundesländer liegen zu dieser Thematik keinerlei Erkenntnisse vor. Durch die jahrzehntelange Vorgabe von Zielen sozialistischer Erziehung mit einem wenig differenzierten gesellschaftlichen Normengefüge stellt sich die Frage, welche Einstellungen die Jugendlichen in der ehemaligen DDR, insbesondere zu Berufsausbildung, Arbeit und Zukunft, im Laufe ihrer Sozialisation entwickelt haben und welche Auswirkungen die derzeitige gesellschaftliche und wirtschaftliche Umwälzung auf ihre beruflichen und allgemeinen Lebensziele hat. Auf dieser Basis läßt sich dann eine Vergleichbarkeit mit den Jugendlichen aus den alten Bundesländern herstellen. Das Projekt zielt auf die Analyse des Zusammenhangs zwischen Berufswahl, Zugang zur Berufsausbildung, die Berufsausbildung und ihre strukturellen Gegebenheiten und der Fähigkeit der Jugendlichen zur Entwicklung von Zukunftsperspektiven auf der Grundlage eines zunehmend differenzierten Normengefüges in einer sich drastisch verändernden Lebenswelt. Die Jugendlichen in den neuen Bundesländern stehen nunmehr einem System neuer Berufe und Ausbildungsgänge gegenüber, in die sie nicht unmittelbar und staatlich garantiert einmünden können. Sie haben ihre Berufswahl nun selbständig und eigenverantwortlich zu treffen und individuelle Strategien zu entwickeln, um einen Ausbildungsplatz zu finden. Dies wird dadurch erschwert, daß das Angebot an betrieblichen Ausbildungsplätzen noch nicht ausreicht, die Nachfrage zu decken. Die in diesem Projekt erzielten Ergebnisse zur Situation der Jugendlichen in den neuen Bundesländern sind zu vergleichen mit einer aktualisierten Situationsanalyse von Auszubildenden der alten Bundesländer. Damit ist zugleich die Möglichkeit gegeben, im 10-Jahresvergleich Veränderungen auch in den alten Bundesländern nachzuvollziehen.

Das Projekt ist der Forschungspriorität 1 "Mobilitätspfade und berufliche Entwicklungsmöglichkeiten" zugeordnet.

Ziel des Forschungsprojekts sind Sammlung und Interpretation fundierter und repräsentativer Befunde in ganz Deutschland zu:

- Stellenwert von Beruf, Berufsausbildung und Arbeit für die Lebensplanung der Jugendlichen
- Berufswahl und Berufszugang
- Erfahrungen mit/Wirkungen der Berufsausbildung auf die Jugendlichen

- Lebenslage und Perspektiven
- Wechselwirkungen von beruflicher Qualifizierung bzw. Nichtqualifizierung mit der Perspektiventwicklung von Jugendlichen.

Zentrale Forschungshypothese ist, daß wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Wandel die Integration von Jugendlichen in das Ausbildungssystem bestimmen. Es wird dabei davon ausgegangen, daß berufliche Qualifizierung die Lebenschancen der Jugendlichen entscheidend verbessert. Durch den Vergleich der Situation von Auszubildenden und Unversorgten in den neuen Bundesländern soll der Stellenwert beruflicher Qualifizierung für die Lebenslage (Lebensplanung) von Jugendlichen analysiert werden.